

Brot ist die billigste und meist nahrhafte Speise, die man liefern kann.

Es giebt gerade ein Mehl, das solches gutes Brot backt, das Ihre Familie mehr verlangen wird.

King Midas FLOUR

Hat Ihr Grocer nicht King Midas, so verlangt, daß er es Ihnen besorgt, oder wir werden dazu sehen, daß Sie versorgt sind.

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

Shane Bros. & Wilson Co.
Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

It is Eisenwaren—wir haben es.

Zwei Wochen „Bear-Over“ Verkauf und Demonstration.

Jeden Tag wird Frau Jertes Pfannkuchen und knuspernde Waffeln ohne Fett backen.
Dienstag — wird Brod, Kuchen und Torten in Aluminium Pfannen gebacken.
Mittwoch und Samstag — wird ein „Pot Roast“ hergestellt ohne Wasser oder Fett.
Donnerstag und Sonntag — wird Speise in Aluminium Pfannen angebracht, ohne die Pfannen zu beschädigen. Milch und Reis gekocht ohne Anbrühen.

Drei Aluminium S. Pfannen, \$1.70 Werth, 98 Cents.
Vier Runden Pfanne, 90 Cents.
5 Quart Theesessel, \$3 Werth, \$1.30.
6 Quart Theesessel, \$3.35 Werth, \$2.25.

Weeks Eisenwaren Company,
119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebeck, Deutscher Importirte deutsche Spezialität.

530 Cadawanna Avenue. **Deutscher Grocer.**

Verlust wegen Kopfweg

Ein Kopfweg untergräbt Ihre Energie und Weisheit. Es löst die Lebenskräfte und strafft.

Viele Leute werden nicht nur ruiniert in ihren Nerven, sondern verlieren auch ihr Gesicht und moralische Kraft durch den beständigen Druck auf ihre Nerven verursacht durch Kopfweg.

Dr. Miles' Anti-Rain Nerven haben während dem letzten Vierel-Jahrhundert sich als das populäre Nervenmittel für Kopfweg und viele andere Schmerzen bewährt. Sie bringen schnell die gewünschte Hilfe.

Sie enthalten keine Drogen, keine schmerzhaften Stoffe. Sie haben keine schlimmen Nebenwirkungen. Leute, die sie gebrauchen, begehnen gerne diese Thatfachen.

Mrs. S. E. Moorman, von 528 7th Ave., N. C. Norman, Pa., sagte Folgendes:

„Ich habe Dr. Miles' Anti-Rain Nerven seit Jahren gebraucht und habe dieselben in sehr vielen Fällen als ein Mittel ohne eine Schminke mitgenommen, und habe immer einen vortrefflichen Erfolg erzielt. Ich empfehle dieses Mittel in jedem Falle, wo Kopfweg eine schlimme Beschwerde von ihrem Bewusstsein.“

In allen Apotheken—25 Dosen für 25 Cents. Nur in Schachteln verkauft.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Wittor Koch, SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Grand Station, Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.

Rheumatismus

Ein paar kräftige Einreibungen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller

werden alle Schmerzen und Steifheit der Glieder beseitigen. Leidet nicht unangenehm. 25c und 50c in Apotheken und von

F. AD. RICHTER & CO.,
(Aus Rudolstadt, Thüringen.)
14-20 Washington Str., New York.

Kriegs-Nachrichten.

(Fortsetzung von 1. Seite.)

reicher ist günstig. Die russische Offensive fängt an, in die Breite zu gehen. Wir und die deutschen Truppen werden den Feind, der bereits bei Krasnit und Zamofio in Russisch-Polen und bei Insterburg und Tannenberg in Ostpreußen geschlagen worden ist, auf's neue schlagen.

Die deutsche Hauptarmee ist, ohne auf Hindernisse zu stoßen, weit nach Frankreich eingedrungen, wo ein neuer und großer Sieg bevorsteht.

Auf dem Balkan-Kriegsschauplatz bekämpfen wir den Feind auf seinem eigenen Territorium. Der Widerstand der Serben wird schwächer.

„Innerer Streitigkeiten, Aufstände und Mangel an Lebensmitteln bedrohen unsere Feinde im Rücken, während Deutschland und die Doppel-Monarchie einig sind und mit festem Vertrauen den Krieg, der uns aufzuzwingen worden ist, auch bis zum Ende führen werden.“

„Das ist die Wahrheit betreffs der allgemeinen Lage. Diese Proklamierung muß allen Offizieren und Mannschaften in ihren respektiven Mutter Sprachen mitgeteilt werden.“

Ein deutscher Bericht.

Peking, 1. Okt. Ein deutscher Bericht aus Tjing-Tau, der mit einer Briefkarte nach Tsi-Tsin geschickt wurde, besagt, daß die Deutschen sich am letzten Sonntag auf ihre zweite Verriegelungslinie zurückzogen, weil die Japaner ihnen am Samstag überlegen waren. Die Japaner blühten in dem Kampf 1,700 Tote und 800 Verwundete ein.

Verluste der Briten.

Vondon, 2. Okt. Während des Monats September sind achtzig britische Dampfer von durchschnittlich 29,581 Tonnen von deutschen Kriegsschiffen in den Grund gebohrt worden. Neun Dampfer Großbritannien wurden während des Monats durch Minen in der Nordsee zerstört. So lautet ein gestern veröffentlichter Bericht der Vondoner Handelsbehörde. Ganzjährl. im Vergleich wird bemerkt, daß bei diesen Verlusten nur 75 Menschenleben verloren gegangen sind. (Geben sich die Herren Engländer nicht verzagt? Ann. der Red.)

Deutsche nehmen Höhen von Noje.

Vondon, 2. Okt. Eine Berliner Depesche an das Reuter-Bureau über Antwerpen hat folgenden Wortlaut: „Im deutschen Hauptquartier wurde gestern Abend bekannt gemacht, daß die Höhen von Noje und Fresnoy le Grand, nordwestlich von Nojon, am 30. September von den Deutschen genommen wurden. Südlich von St. Mihiel wurden die Angriffe der Franzosen von Toul mit großen Verlusten für diese zurückgeschlagen. Der Angriff auf Antwerpen geht nach Wunsch weiter. Von Osten ist die Lage unändernd.“

Die Deutschen machen gute Fortschritte.

Berlin, 2. Okt. Drahtlos nach Sayville, V. U. S. Offiziell wird in Berlin bekannt gemacht, daß die große Schlacht in Frankreich noch unentschieden ist. Die Deutschen beschießen die französischen Stellungen mit schwerer Artillerie. Die Verluste der Verbündeten, die deutschen Minen zu durchbrechen, wurden vereitelt. Die schwersten Verluste sind in der Argonne zu verzeichnen. Die Deutschen machen fortgeschrittene Fortschritte. Zwei der Forts von Antwerpen sind durch deutsche Artillerie unter Beschuß gesetzt worden. Deutsche Truppen erbeuteten 30 Aeroplane, die von Frankreich nach Belgien geschickt wurden.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist die russische Offensive noch unentsetzt. Die Deutschen schloßen fortgeschrittene Fortschritte. Zwei der Forts von Antwerpen sind durch deutsche Artillerie unter Beschuß gesetzt worden. Deutsche Truppen erbeuteten 30 Aeroplane, die von Frankreich nach Belgien geschickt wurden.

Das Thal abwärts.

Taylor. — Der 19 Jahre alte Italiener Joseph Kelly, der bei seinem Onkel zu Sibley wohnte, beying am Dienstag mittels Carbonsäure Selbstmord, weil er lebend war und seine Anstellung bekommen konnte. Er wurde dem hiesigen Hospital überführt, wo er kurz nachher starb.

Frau Peter Connor, 45 Jahre alt und von Earl's Path zu Woodis, wurde am Samstag auf der Kreuzung zwischen dem Moosic und Avoca Bahnhöfen von einem D. & P. Waggon getroffen und lebensgefährlich verletzt. Im Staat Hospital erlag sich ein Schädelbruch und böse Schrammen und Schmitze, und man betrauerte ihren Zustand als gravierend. Die Frau ist am Montag Nachmittag den erhaltenen Verletzungen erlegen.

Ein 100 Verloren \$100.

Die vierter Zeitung welches sich freuen, zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in allen ihren Zweigen zu helfen im Stande ist. Das ist die Krankheit, die sich einig seit der ägyptischen Bräutigam bekannt positive Kur. Ratier erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Das ist die Krankheit, die sich einig seit der ägyptischen Bräutigam bekannt positive Kur. Ratier erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Das ist die Krankheit, die sich einig seit der ägyptischen Bräutigam bekannt positive Kur. Ratier erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung.

Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien wo Fornis Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinlichkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheiten bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er geteilt und geteilt.

Er ist nicht, wie andere Präparate, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Lieferanten und Eigentüme

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Raymaru. Die deutschen Kriegsschiffe und die Besatzungen sind mit einer lebhaften Beschickung der japanischen Stellungen beschäftigt. Die Japaner bereiten sich auf eine regelrechte Belagerung der deutschen Festung vor. Deutschland hat nichts zu befürchten.

Berlin, 3. Okt. über den Haag und London. Der Staatsminister des Innern und Stellvertreter des Reichskanzlers, Herr Clemens Delbrück, veröffentlichte gestern einen längeren Bericht über Deutschland im Krieg, der von größtem Interesse ist. Delbrück wies vor allen Dingen darauf hin, daß Deutschland finanziell und wirtschaftlich besser als irgend eines der kriegführenden Völker für den Krieg vorbereitet sei und nichts zu befürchten habe, ganz gleich wie lange der Krieg dauere.

Was der Berliner „Vollanzeiger“ sagt. Berlin, 3. Okt., über London. Ein Korrespondent des „Vollanzeigers“ in Berlin theilt heute seiner Zeitung mit, daß Verdun noch immer von den Deutschen besessen wird. Von den deutschen Stellungen aus wurde eine lebhafteste Tätigkeit auf dem Bahnhof von Verdun beobachtet. Drei Festballons können gleichfalls gesehen werden. Die deutschen Verbündeten, die von der Front kommen, sind in der denkbar besten Stimmung. Die englische Artillerie in der Argonne hat sich als wirkungsvoll erwiesen, doch konnte sie gegen den eisernen Ring der Deutschen nichts ausrichten. Bis jetzt sind alle Bemühungen der Feinde erfolglos geblieben. Die Entwicklung der Kampagne ist zwar langsam, aber man nimmt allgemein an, daß die endgültige Entscheidung nicht mehr weit entfernt ist. Die Bevölkerung in der Umgebung von Verdun ist nahe am Verhungern.

Sieht nicht sehr hoffnungsvoll für die Engländer aus. Vondon, 2. Okt. Der Militär-Sachverständige der hiesigen „Times“ sagt heute:

„Wie sehr wir auch den rechten Flügel der Deutschen zurückdrücken und Antwerpen helfen mögen, und wie sehr wir immer darauf vertrauen mögen, daß der Angriff der russischen Massen im Osten entscheidend sein wird, so dürfen wir uns doch betreffs der harten und schwierigen Lage, die bei künftigen Operationen gegen das zur Defensiv gezwungene Deutschland keinen Ausflüssen hingeben.“

Deutschland ist immer noch einzig! Seine Hilfsquellen nehmen zu. Seine Macht liegt in den Waffen, seine Armeen arbeiten unter Hochdruck. Seine Flotte wird, wenn der geeignete Augenblick gekommen ist, losfliegen, vielleicht mit dem Meer zusammen.

Die Vinte an der Aisne mag sich, wenn bezugnehmend, nur als eine von vielen Vinten erweisen, die hinter ihr fertig gestellt sind. Es dürfte sehr lange dauern, bis die Verbündeten Deutschland dazu zwingen, eine Schwäche zu zeigen. Deshalb ist es Pflicht der Verbündeten, sich auf einen langen Krieg gefaßt zu machen.“

Gute Arbeit.

Vondon, 3. Okt. Samstag Abend traf aus Berlin die folgende amtliche Meldung per drahtloser Telegraphie hier ein: „Der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ hat sieben britische Dampfer im Atlantischen Ozean zum Sinken gebracht.“

Schlacht bei Argonne.

Berlin, 5. Okt., drahtlos nach Sayville, V. U. S. Nach einer zweitägigen wüthenden Schlacht wurden das 3. sibirische Armeekorps und Theile des 22. russischen Armeekorps, die den letzten Flügel der russischen Schlachtlinie bildeten, glänzend geschlagen. Ueber 2,000 unverwundete Russen wurden gefangen genommen. Eine große Anzahl von Geschützen und Maschinengewehren wurden erbeutet.

Kommandant von Königsberg bestätigt den Sieg über die Russen.

Vondon, 5. Okt. Eine amtliche Meldung von dem Kommandanten der ostpreussischen Festung Königsberg bezeugt die Behauptung des russischen Generalsstabes, daß die russischen Truppen bei Augustowo den Deutschen eine verheerende Niederlage beigebracht haben, als reine Erfindung. Der Berliner Bericht über diese Schlacht (latente) ist nicht gerade so genau wie der russische Bericht, sondern behauptet, daß die Deutschen an der ostpreussischen Grenze liberal siegreich gewesen sind. Deutsche Berichte demüthigen auch die Meldung, daß die Russen Kratau belagern. Es wird hervorgehoben, daß es den russischen Truppen gar nicht möglich gewesen sein könne, jene Stadt in einer so kurzen Zeit zu erreichen.

Wichtig befragt.

Vondon, 5. Okt. Eine bei der „Reuter Telegram Co.“ aus Amsterdam er-

getroffene Depesche lautet: „Der Kommandant der ostpreussischen Festung Königsberg hat amtlich bekannt gegeben, daß in den Nächten am 1. und 2. Oktober 3,000 Russen zu Gefangenen gemacht und achtzehn große Kanonen, viele Maschinengewehre, sowie viel Transport-Material erbeutet wurden.“

Deutsche machen 300,000 Kriegsgefangene.

Berlin, 5. Okt. Nach einem erst jetzt herüber beigekommenen Bericht wurde bis zum 11. September in Deutschland rund 220,000 Kriegsgefangene untergebracht. Davon sind Franzosen 1,680 Offiziere, 86,700 Mann; Russen 1,830 Offiziere, 91,400 Mann; Belgier 440 Offiziere, 30,200 Mann; Engländer 160 Offiziere, 7,350 Mann. Unter den Offizieren befinden sich 2 französische Generale, unter den Russen 2 kommandierende und 13 andere Generale; unter den Belgiern der Kommandant von Lüttich. Eine große Anzahl weiterer Kriegsgefangener befindet sich im Transport zu den Gefangenenlagern.

In der obigen Angabe wird die bei Maubeuge gefangenen vierzigtausend Franzosen und ein großer Theil der in Ostpreußen in der Schlacht bei Tannenberg Kriegsgefangenen Russen nicht enthalten.

Der Fall von Antwerpen ist bald zu erwarten.

Berlin, 5. Okt. Drahtlos über Sayville, V. U. S. Nach folgender Meldung aus Berlin ist der Fall Antwerpen baldig zu erwarten, da die deutschen Geschütze bereits die Stadt selbst erreichen können. Die amtliche Depesche lautet wie folgt: Die Forts von Vier, Waelfem, Königsberg und die dazugehörigen Redouten sind in unsere Hände. Dreißig Geschütze wurden erbeutet. Auf diese Weise wurden die Außenwerke Antwerpen's durchbrochen. Der innere Kreis der Festungswerke und die Stadt selbst können nun durch unsere Geschütze erreicht werden.

Engländer in der Klemme.

Vondon, 5. Okt. Der baidige Fall Antwerpen's wird in England, wie man heute zugeht, erwartet. Dies ist für die Briten doppelt unangenehm. Denn nicht nur geht den belgischen Verbündeten der letzte Stützpunkt verloren, sondern der letzte englische Soldaten in der Gegend der Antwerpen in deutsche Gefangenschaft gerathen. In London gab man heute erst zu, daß sich starke englische Abtheilungen in Antwerpen befinden und, daß namentlich die Artillerie zumeist englisch sei. Auch bezeugt man sich endlich zu der Ansicht, daß die Kämpfe in Nord-Frankreich weniger auf eine Umgehung des rechten Flügels ausgehen, als auf die Entgegnung Antwerpen's. Die gemeldete Anwesenheit der Deutschen in Valenciennes nach Norden weist auf die große Gefahr hin, in der die Engländer sich befinden. Sie stehen zwischen der deutschen Armee in Nord-Frankreich und der deutschen Operationsbasis in Mittelbelgien und vor Antwerpen.

Russen geschlagen.

Vondon, 6. Okt. In Wien wurde heute Mittag die folgende offizielle Erklärung erlassen: Die vereinigte deutsch-österreichische Armee hat den Feind von Opatow und Klimontow auf die Weichsel zurückgeworfen. In den Karpaten sind die Russen im Ujsof-Paß völlig geschlagen worden.

Verbündete aus ihren Stellungen gedrängt.

Berlin, über den Haag, 6. Okt. Der deutsche Generalstab veröffentlicht heute Morgen den folgenden Bericht: Die Offensiven der Deutschen wird auf beiden Flügeln fortgesetzt, und wir gehen langsam, aber zusehends vorwärts. Wir halten nimmer die Stellungen, die kürzlich noch von Feinde besetzt wurden, und der Kampf geht ohne Unterlass weiter. Die Feinde haben dem enormen Druck unserer Truppen nachgeben müssen, und wir haben die Feinde gewonnenen, günstigen Stellungen aufgegeben.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz haben wir gleichfalls in unserer Offensivbewegung fort. Die Hauptkämpfe sind sich zwar noch nicht entwickelt, doch finden viele kleine Gefechte statt. Von Wien wird berichtet, daß alle Forts von Przemysl besetzt sind und daß der russische Vormarsch in Galizien zum Halt gekommen ist.

Französisches Speerfort fallen.

Berlin, 6. Okt. per drahtlos über Sayville. General v. Hoegen machte offiziell bekannt, daß das Speerfort Camp des Romaines an der Maas, in der Nähe von St. Mihiel, nach hartem Kampfe gefallen ist. Fünf französische Offiziere und mehr als 500 Soldaten wurden zu Gefangenen gemacht. Die übrigen waren in den Besatzungslagern umgekommen.